

## Hollinetz Klaus

**Vorname:** Klaus

**Nachname:** Hollinetz

**erfasst als:**

Komponist:in Interpret:in Klangkünstler:in Medienkünstler:in Ausbildner:in

**Genre:** Neue Musik Elektronik

**Instrument(e):** Elektronik

**Geburtsjahr:** 1959

**Geburtsort:** Linz

**Geburtsland:** Österreich

### **Stilbeschreibung**

"Jede Komposition ist das Produkt einer eigenen Forschungsarbeit, das heißt aus einem durchaus experimentellen Prozeß entstanden, ist selbst aber kein Experiment mehr. (Pierre Henry, der große elektroakustische Komponist und Lehrer, sagte einmal, das Dilemma der modernen Musik im allgemeinen und der elektroakustischen Musik im besonderen sei, daß man für jedes neue Musikstück ein neues System zu erfinden habe, ganz im Gegensatz zur Literatur und zu anderen Künsten.) Ich versuche, den natürlichen, zufälligen, mikrostrukturellen Gehalt (oder Verlauf) akustischer Phänomene aufzufangen und zu nachvollziehbaren Wahrnehmungsmustern zu kondensieren. Das geschieht zum Beispiel durch eine einfache Montage; durch rigorose Selektion und Reduktion des musikalischen Materials, das nach geeigneten Regeln und Verfahrensweisen aus dem meist konkreten Ausgangsmaterial gewonnen wird. Dabei spielt die semantische oder die anekdotische Bedeutung (im Sinne der "musique concrète") oft keinerlei oder nur mehr eine geringe Rolle für die musikalische Aussage. Ich verwende die "anekdotische Qualität" meist als kontrastierenden oder kontrapunktierenden Teil des musikalischen Ganzen. Mir geht es um Wahrungskriterien, die, auf Grund ihrer oft in Extremen liegenden Bereiche, im Normalfall von der Oberflächenrealität weitgehend verdrängt werden. Welche Klänge wohnen zwischen den Klängen bzw. in den Klängen selbst? Wo liegt die Relation zu den vielfältigen Wahrungskriterien, die das wirkliche Erkennen unserer Umgebung von uns verlangt? Diese Musikstücke entstehen gleichsam "zufällig", aus der Struktur des Experiments des inneren und äußeren Hörens selbst herausgeboren, und fordern auch in einfach scheinenden, durchsichtigen

Momenten höchste Aufmerksamkeit. Weil es keine wiedererkennbaren Formmuster gibt oder Anhaltspunkte in allgemeiner Musiktheorie, wird das Hören nicht erleichtert, sondern (so ist meine Absicht) intensiviert. Immer wird eine Katharsis der Sinne angestrebt, viele musikalisch relevanten Ereignisse sind kurz, nicht analysierbar (in ihrer Genese) und sind im Geist nicht sofort abstrahierbar oder wiederholbar. Alle meine Kompositionen sind elektroakustische Musikstücke, die, von wenigen Ausnahmen abgesehen, ausschließlich für Lautsprecherensembles geschaffen wurden. Diese Kompositionen liegen auf Tonträgern (analoges oder digitales Tonband, CompactDisc) vor. Für einige dieser Stücke gibt es Aufführungsanleitungen (akustische Mehrkanalprojektionen, Klanginszenierungen etc.), es gibt jedoch - prinzipbedingt - keine Partituren."

*Klaus Hollinetz (1991), zitiert nach: Günther, Bernhard (1997) (Hg.): Lexikon zeitgenössischer Musik aus Österreich: Komponisten und Komponistinnen des 20. Jahrhunderts. Wien: music information center austria, S. 531-532.*

## **Auszeichnungen**

1991 *Amt der Oberösterreichischen Landesregierung*: Talentförderungspreis für Literatur

1992 *Amt der Oberösterreichischen Landesregierung*: Talentförderungspreis für Musik

1998 *UNESCO - United Nations Educational, Scientific and Cultural Organisation*: International Rostrum of Electro-acoustic Music ([Distant Horns](#))

2001 *Amt der Oberösterreichischen Landesregierung*: Anton Bruckner Stipendium

2005 *Amt der Oberösterreichischen Landesregierung*: Landeskulturpreis

## **Ausbildung**

1985-1987 [Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien](#): Lehrgang für Elektroakustik und Experimentalmusik ([Dieter Kaufmann](#))

## **Tätigkeiten**

1992-1994 *Offenes Kulturhaus Linz*: Aufbau und provisorische Leitung des Experimentalmusikstudios

1993-1995 [Institut für Elektronische Musik und Akustik \(IEM\) Graz](#): Gastkomponist und -lektor

1996-1997 *TONGA Kompositionsprojekt Österreich - Zimbabwe, Harare*: Zusammenarbeit mit Keith Goddard

1996 [Anton Bruckner Privatuniversität Linz \(früher: Brucknerkonservatorium\)](#) Linz: Gastkomponist am Studio SAMT

1996-2001 [Klangnetze](#): Mitwirkung beim Schulprojekt des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kunst

1996-2005 Teilnahme an "Hören ist Sehen / Oir Es Ver / To Hear Is To See" in Österreich, Mexiko, Türkei, Ungarn u. v. a.

2001 [KomponistInnenforum Mittersill](#) Mittersill Teilnahme

2002 EXPO.02, Biel/Schweiz: Klangregisseur und Gastkomponist am Klangturm  
2003 und 2005: Binga ITC Projekt, Binga/Zimbabwe: Workshops  
2004 MBIRATIONS Tourkonzerte in Österreich, Deutschland, Tschechien und  
Zimbabwe.

Institut für Elektronische Musik und Akustik (IEM) Graz Graz Lehrbeauftragter für  
Ästhetik der Elektronischen Musik und Sound-Design  
Literarische Tätigkeit, Publikationen national und international  
Realisation zahlreicher Klang - und Rauminstallationen  
Teilnahme bei Festivals: Synthese (Bourges/Frankreich), Futura  
(Crest/Frankreich), FEM95 (Bratislava), Absolute Musik (Allensteig), Hifa (Harare)  
u.v.a.

## **Pressestimmen**

### **1. März 2003**

"Ganz andere Wege geht der Oberösterreicher Klaus Hollinetz, der in "Elea" mit  
Instrumentalsamples und Klangmaterialien wie Papierrascheln ein  
raumakustisches Erlebnis bescherte und mit dem ständigen aufeinander  
Reagieren der Klänge ein gespanntes Zuhören bewirkte."

*Oberösterreichische Nachrichten*

### **27. April 2002**

"Bei "Fundstücke" formen 17 kurze Passagen für Flöte live und ein Equipment aus  
einem Dutzend Lautsprechern eine kurzweilige pointierte Einheit. Großflächig und  
ausschwingend die beiden "Lowlands", deren Klanggebilde den Rahmen jeder  
Partitur auf Papier sprengt: Mit ihren musikalischen Parametern in ständig  
fließendem Wechsel auf mehreren Ebenen, was zu teils spannenden, teils  
meditativen Abschnitten führt."

*Oberösterreichische Nachrichten (Franz Zamazal)*

### **7. April 2000**

"Elmar Fulda, der vom zeitgenössischen Musiktheater kommt, vertraut der  
ästhetischen Kraft der Musik und hat dafür in Klaus Hollinetz einen souveränen  
Partner. Geräuschfetzen und Klangkörper werden zur Drohkulisse, setzen  
Kontrapunkte, während uns das Ensemble als antiker Chor seine Kassandrarufo  
frontal entgegenschleudert."

*Heilbronner Stimme (Claudia Ihlefeld)*

## **Literatur**

1997 Günther, Bernhard (Hg.): HOLLINETZ Klaus. In: Lexikon zeitgenössischer  
Musik aus Österreich: Komponisten und Komponistinnen des 20. Jahrhunderts.  
Wien: Music Information Center Austria, S. 531-532.

---

